

verlag die brotsuppe



Frühjahr 2025

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Buchhändlerinnen und Buchhändler,
liebe Freundinnen und Freunde vom verlag die brotsuppe

Wir wachsen! Ab Januar 2025 übernehmen Adrian Künzi und Sonja Muhlert die Hauptverantwortung für den Verlag.

Ursi Anna Aeschbacher bleibt weiterhin beratend dabei und kümmert sich um das Layout und die Buchumschläge. Wir freuen uns über diese Veränderung und Vergrößerung!

Sonja fühlt sich mit ihrer Wahlheimat Biel verbunden und ist stolz, einen Bieler Verlag zu führen. Als Leserin und Lehrerin beschäftigt sie sich schon ihr Leben lang mit Literatur. Über die gemeinsame Beschäftigung mit Texten Beziehungen zu knüpfen, erfüllt sie.

Adrian öffnet den Blick über die Sprachgrenze in die Welt; er möchte seine Begeisterung für fremdsprachige Literaturen mit den deutschsprachigen Leserinnen und Lesern der brotsuppe teilen.

Uns ist wichtig, dass der verlag die brotsuppe weiterhin veröffentlicht, was sich mit der Welt auf vielfältige Weise auseinandersetzt: eigensinnig, wegweisend, klärend, anrührend, sprachlich überzeugend - und nie beliebig. Mit unseren Autorinnen und Autoren der vergangenen 20 Jahre arbeiten wir gerne weiter, neue sind willkommen!

Unser Programm für den Frühling 2025 bildet den Übergang ab. Es enthält Titel unserer bisherigen Autor:innen, aber auch neue Stimmen wie die von Sagal Maj Čomafaj. In seinem ersten Buch sucht ein junger Mann nach einem Platz auf dieser Welt.

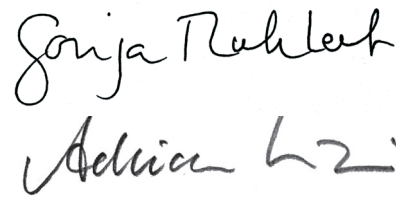
Wir öffnen den Blick in Richtung Welt mit zwei Übersetzungen aus dem Französischen: Mit Romain Buffat, der in seiner Roadnovel einen jungen Mann dem Leben seines Vaters nachspüren und uns über Erinnerung nachdenken lässt und Thierry Rabouds Langgedicht über die Klimakatastrophe.

Anna Frey vereint in »Fest« Gedichte und Raptex te zu feinfühlig beobachteten fragilen Zwischenzuständen.

In Sabine Haupt's »Bienenkönigin. Blaue Kreise« zieht sich die Farbe Blau wie schon in früheren Werken leitmotivisch durch die Geschichte eines rebellischen Rückzugs.

Schliesslich freuen wir uns über ein einmaliges Projekt, in dem Autorinnen und Autoren aus Afghanistan und der Schweiz Texte zu den Themen Flucht und Asyl schreiben.

Wir wünschen Ihnen gutes Entdecken und bereichernde Lesemomente.



Sonja Muhlert, Adrian Künzi

... einsturzgefährdet



Sagal Maj Čomafai, geboren 1995 in Stans, hat Philosophie und Indologie an der Universität Zürich und Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel studiert. Seine Texte sind bereits in zahlreichen Zeitschriften erschienen. Nebenberuflich hat er hunderte verkaufsfördernde Produktbeschreibungen verfasst und optimiert zurzeit Marketinginhalte bei einem Schweizer Bergbahnunternehmen. »Fast nichts all inclusive« ist sein erstes Buch.

Er lebt in Biel/Bienne.

(Foto: Jara Francalancia)

Leseprobe. Mein Chef meint, ich solle ihm mein Anliegen als Excel-Tabelle schicken: *Das ist einfacher so, nein: übersichtlicher*. Ich schicke sie ihm zwei Mal ohne Reaktion, beim dritten Mal bekomme ich eine E-Mail, ich solle ihm per SMS schreiben oder nein, doch, nein, lieber mal anrufen, er könne nicht garantieren, dass er auch Zeit habe und abnehme, ich solle es drei Wochen lang zwei Mal am Tag versuchen und wenn das auch nicht ginge - wieso stelle ich mich eigentlich so an, es sollte doch gehen, es geht doch nur um Ferien! - könnte ich Livia vom HR schreiben, die könne das dann weiterleiten, er weiss, sie arbeitet schon seit Mai nicht mehr bei uns, aber zu ihr habe er einen guten Draht.

Ich möchte als guter Angestellter natürlich mitdenken, das wird geschätzt und belohnt: Ich könnte ihm natürlich im Kündigungsschreiben in der Betreffzeile meine Wunschferien angeben oder sie in seinen Firmenporsche in den Reifen hinten rechts reinritzen, 13.07-24.07, oder ihn bei der zuständigen Behörde anzeigen, weil er Kühlschränke mit falschem Zertifikat verkauft, und dann macht der Laden für ein paar Wochen dicht, und ich muss mir den Kopf nicht mehr über die Ferien zerbrechen. Perfekt.

Sagal Maj Čomafai
Fast nichts all inclusive
80 Seiten, gebunden
CHF 24 / Euro 22
ISBN 978-3-03867-104-6



9 783038 671046 >



»Es ist nicht so, dass ich keine Lust hätte, Dinge zu tun: Ich habe vielmehr grosse Lust, Dinge nicht zu tun.«

Vielleicht fehlt ja nur noch ein fett gepolsterter dänischer Mid Century Sessel zum grossen Lebensglück: Ein junger Mann mit schlechtem Marketingjob sucht nach seinem Platz in einer Welt, in der er sich fremd fühlt. Ob ihm das gelingt?

Wenn er vorher nicht an der Hässlichkeit des eigenen Gesichts im Zoom-Call verzweifelt ...

Eine schnelle, humorvolle und präzise Erzählung über die Absurdität des Lebens und einsturzgefährdete Existenzen.

»Sagal Maj Čomafai eröffnet uns mit seinen Texten einen Denk- und Sprachhorizont, der von einer eigenen und neuen Annäherung an die Realität zeugt: Diese erscheint uns in seinem ersten Buch von ganz einfach bis zu hyperkomplex.«
Francesco Micieli

Sagal Maj Čomafai steht für Lesungen zur Verfügung.

... mit Springsteen durch die USA



Romain Buffat, geboren 1989 in Yverdon-les-Bains (Schweiz), liess sich am Schweizerischen Literaturinstitut Biel ausbilden, wo er das Autorenkollektiv »Hétérotropes« mitbegründet hat. Danach hat er ein Literaturstudium in Lausanne abgeschlossen. Von ihm erschienen sind die Romane »Schuhmacher« (2018 bei Les Editions d'Autre Part, 2020 auf Deutsch übersetzt beim Verlag die brotsuppe) und »Grande-Fin« (2023 bei Editions Double ligne). Romain Buffat lebt in Lausanne.

(Foto: Stéfanie Brändly)

Der Übersetzer

Yves Raeber ist Schauspieler, Regisseur und Übersetzer aus dem Französischen.

Er lebt und arbeitet in Zürich.

Leseprobe.

Ich reise ans Bruce Springsteen-Konzert.
Julie schaut ihn erstaunt an. Und du hast uns nichts gesagt?

Ich habe gerade ein Ticket gekauft, sauteuer. Wir werden beide gleichzeitig in Colorado sein. Unglaublich! Vater hätte alles gegeben, um an deiner Stelle dort zu sein. Stell dir vor, Bruce Springsteen. In Colorado. Du spinnst.

Seit ihr Vater verschwunden ist, nennen Jérôme und Julie ihn »den Vater«, wenn sie über ihn sprechen, wie eine weit entfernte Figur.

Vielleicht treffe ich ihn dort, wer weiss, sagt Jérôme. Ich richte ihm dann einen Gruss von dir aus. Julie lächelt und schaut in die Ferne, auf die Lichter der Stadt.

Du glaubst immer noch, dass er jetzt dort ist? Wo sonst? Vielleicht wollte er die Orte, die er 1981 mit Mama besucht hat, wiedersehen. Ehrlich gesagt, habe ich keine Ahnung.

Jérômes Stimme wird ernst, wie oft, wenn er getrunken hat. Aber wo immer er ist, ich suche nicht ihn.

Was dann?

Einen Ort, eine Erinnerung, eine Melodie, die mich an ihn erinnert.

Eigentlich willst du seine Träume leben. Genau. Und die Landschaften sehen, die er im Kopf hatte.

Romain Buffat
Grande-Fin
Roman, übersetzt
von Yves Raeber
256 Seiten, gebunden
CHF 28 / Euro 26
ISBN 978-3-03867-102-2



Grande-Fin erzählt die Geschichte von einem, der auszog, um seinen Vater zu suchen.

Jérôme ist gerade 30 geworden und hat das Diplom einer Filmschule in der Tasche, als er sich entscheidet, einen Monat lang auf den Spuren seines verschollenen Vaters Daniel durch die USA zu reisen. Auf seinen Zugfahrten quer durch Amerika lernt Jérôme die Sehnsuchtsorte seines Vaters kennen. Daniel hatte im American Dream eine Gegenwelt zum drohenden sozialen Abstieg und der Arbeitslosigkeit gefunden. Jérôme sieht die grandiosen Landschaften, aber er begegnet Menschen, deren Sorgen und Ängste sich kaum von denen seines Vaters unterscheiden. Damit wird die Reise auch zu einer Erkundung von Jérômes eigener Vergangenheit und zu einer Entdeckung der Geschichte der Generation seiner Eltern.

Höhepunkt der Reise soll ein Konzert von Bruce Springsteen sein, dessen Album Nebraska Daniel während Jérômes Kindheit in der Endlosschleife auf einer Kassette im Autoradio laufen liess. Die Songs waren für den Vater Spiegel seiner traurigen Existenz als Arbeiter in der Westschweizer Peripherie. 15 Jahre zuvor hat er das Dorf Grande-Fin hinter sich gelassen, seine Frau Suzanne, seine Kinder Jérôme und Julie, seine schwierige Existenz als Arbeiter in der Druckerei einer Tageszeitung.

Wird Jérôme die Träume seines Vaters auf der Reise durch die USA nachvollziehen können oder diesem gar am Konzert von Bruce Springsteen begegnen?

Romain Buffat und Yves Raeber stehen für Lesungen zur Verfügung.

... ruppig, rappig, fragil



Anna Frey, geboren 1987, ist Rapperin, Lyrikerin und Performerin. Sie ist Rapperin der Band »Anna & Stoffner mit Membrez und Mantel« und Teil des Spoken-Word-Improvisations-Duos »Stoffner & Frey«. Ihre Arbeiten können auf www.annafrey.net verfolgt werden. 2023 erschien im Verlag die brotsuppe ihr Lyrikband »So eine ist sie«. Nun folgt mit »Fest« ein Band, der neue Gedichte in der Hochsprache mit Raptexten in Mundart vereint.

(Foto: Maxi Schmitz)

ZWÜSCHE 0 UND 1

De Täller hät en Sprung.
Ich halt min Atem a
so stahn ich da
und wart, dass öppis afangt
ich weiss nöd was.
De Täller hät en Sprung.
Es isch doch nur en Täller.
Ich lueg en a, er isch no ganz
doch mit me Sprung.

Es isch nur 1 zwüsched 0 und 1
zwüsched 1 und 0.
Nur 1.
Ein Satz.
Und ich weiss nöd, wer en seit
und warum.

Ein Schritt
vo mir weg
oder uf mich zue.
Ich weiss nie, wänn er chunnt
ich beweg mich kein Schritt.

Ich han Angscht, dass de Täller verbricht
dass min Körper na git
er isch nöd i mim Bsitz
ich wirde zu Porzellan.

Was wär, wänn en Blick uf mich trifft?
Niemerd luegt.
Doch ich mach en Schritt.
De Täller verbricht
ganz.

Anna Frey
Fest
RAP & LYRIK
72 Seiten, gebunden
CHF 26 / Euro 24
ISBN 978-3-03867-103-9



9 783038 671039 >



Alles hat bei Anna Frey einen Sinn. So auch ein Stock, *du Stück aus dummem Holz*, das dazu dient, die Luft zum Pfeifen zu bringen, *ohne dich bliebe sie stumm*. Mit ihren Texten bringt auch Anna Frey die Luft zum Pfeifen, springt von Rap-text zu Gedicht. Geschickt angeordnet mäandern die Worte durch diesen Band, begegnen uns mal in der Mundart, mal in der Hochsprache, geben uns Halt und lassen uns im nächsten Moment den Boden unter den Füßen verlieren.

Anna Frey erzählt uns von Zerbrechlichkeit, Entwurzelung, Aufbruch, Einsamkeit und immer wieder von der Liebe. Von den existenziellen

Momenten des Lebens, den fragilen Zwischen-zuständen, wie einem Teller mit Sprung. Wird er brechen? Nachzulesen auf der linken Seite. Ob deshalb das Fortgehen Thema ist? Bleib! und Blib. *Blib da*, so äussert sich die lyrische Stimme immer wieder. Bleib nicht, geh weiter, möchte man ihr sagen.

Anna Frey steht für Lesungen zur Verfügung.

... rebellischer Rückzug



Sabine Haupt ist Schriftstellerin und emeritierte Professorin für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft. Neben zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen hat sie mehrere Romane und Erzählbände veröffentlicht, zuletzt »Lichtschaden. Zement« (2021) sowie »Die Zukunft der Toten« (2022). Sie engagiert sich für verfolgte Autor:innen, insbesondere für bedrohte Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Afghanistan.

(Foto: Christian Fotsch)

Leseprobe. Auch Jean-Lucs Bienenstände im hinteren Teil des Gartens erstrahlten in den verschiedensten Blautönen, von zartem Himmelblau bis zu dunklem Ultramarin. »Blau wie die Farbe des Sommerhimmels, in den sich die Königin zu ihrem Hochzeitsflug emporschwingt. Erst wenn die Männchen ihre Königin im blauen Äther thronen sehen, steigen sie auf, um sich mit ihr hoch über allen Gefahrenzonen, ungestört von Vögeln, Spinnen und Reptilien, im unendlichen Azurblau des Himmels zu vereinen. Sobald die Königin ausfliegt, folgen sie ihr in langen schwarzen Bändern über

die Wiese. Manche Schwärme ähneln kleinen Tornados. Aber nur einer wird die Königin erreichen!«

Jean-Luc geriet beim Sprechen mehr und mehr in eine Art Singsang, einen schwärmerischen Ton, der seine Rede beschleunigte, ja regelrecht beflügelte. So hatte sie ihn noch nie gehört. Seine übliche Schwerfälligkeit war wie weggeblasen.

Sabine Haupt
Bienenkönigin
Blaue Kreise
Roman
352 Seiten
CHF 32 / Euro 30
ISBN 978-3-03867-106-0



9 783038 671060 >



Der Roman erzählt die Geschichte eines rebellischen Rückzugs. Die namen- und beziehungslose Protagonistin hat lange Jahre als UNESCO-Mitarbeiterin in Genf gearbeitet, doch ihr Job, die Kollegen, die ganze Stadt widern sie nur noch an. Ihr Rückzug vollzieht sich in zwei Etappen: Zunächst findet sie Unterschlupf im blauen Haus der Künstlerin Thérèse, muss die Schweiz wegen eines Verbrechens aber bald verlassen. Schliesslich zieht sie sich in ein heruntergekommenes Gehöft im französischen Zentralmassiv zu dem verschrobenen Imker Jean-Luc und seinem Sohn Felix zurück. Jean-Luc züchtet sehr spezielle Bienen, während Felix mit Drogen und apparatloser Fotografie experimentiert.

Der Roman ist in 20 Erzählkapitel und 20 dazwischengeschaltete »blaue Kreise«, poetisch

verspielte Intermezzi über vergangene oder imaginäre Glücksmomente, unterteilt.

Sabine Haupt vernetzt leitmotivisch die Farbe Blau mit zentralen Themen des Romans wie: fotografische und sexuelle Reproduktion, die Beziehung zwischen Frau und Mann, Landschaft und Natur, das Leben der Bienen, politische und soziale Zustände in der französischen Provinz und in der Schweiz, Flucht und Isolation.

»Für kunstfertig komponierte Romane und Erzählungen voller tiefgründiger und überraschender Reflexionen, Ideen und Überlegungen ist Sabine Haupt spätestens seit ihrem Erzählband Blaue Stunden bekannt.« Rolf Löchel

Sabine Haupt steht für Lesungen zur Verfügung.

... alles wankt



Thierry Raboud, 1987 in Martigny geboren, gehört zur Nachwuchsgeneration der Lyriker in der Westschweiz. Seine erste Gedichtsammlung, *Crever l'écran* (Ed. Empreintes), wurde mit dem Prix Pierrette Michéoud gewürdigt. Als Literaturkritiker und Musiker ist er auch im Bereich Performance und Installation tätig. Im Jahr 2023 war er Preisträger eines Kulturstipendiums der Fondation Leenaards. Gedichte wurden auch ins Italienische übersetzt (Ed. Valigie Rosse).

(Foto: Muto)

Der Übersetzer

Yves Raeber ist Schauspieler, Regisseur und Übersetzer aus dem Französischen.

Er lebt und arbeitet in Zürich.

ein ziegel rutscht
vom dach
dann noch einer
und noch einer
ziegel regnen
auf den kopfstein
alles wankt
nichts hält mehr
stand
ausser meinem
lied
das mit sinkt
in den klaffenden
schlund
es ist
zwei vor zwölf
meine von der zeit
geschliffene zungenhaut
kratzt am abgrund
in den ich
endlich falle



Thierry Raboud
Schieflage
Gedichtzyklus, übersetzt
von Yves Raeber
72 Seiten, gebunden
CHF 26 / Euro 24
ISBN 978-3-03867-105-3



9 783038 671053 >



Wie erwächst man einer untergehenden Welt?

Thierry Rabouds poetischer Fliesstext »Schieflage« bewegt sich auf der Zeitachse zwischen Aufstieg und Untergang unserer Welt.

Mit irisierenden, teils verstörenden Bildern beschwört der junge Dichter Thierry Raboud die auf die junge Generation überwältigte Klimakatastrophe herauf und sucht nach kollektiven Möglichkeiten, ihr zu entrinnen.

Raboud hat sich für seinen dritten Gedicht-Zyklus sieben Tage lang im geschlossenen Musée Jenisch in Vevey aufgehalten und zum Schreiben eine Schreibmaschine und eine einzige lange Papierrolle verwendet.

Thierry Raboud und Yves Raeber stehen für Lesungen zur Verfügung.

... gegen die Mutlosigkeit

Leseprobe.

Milena Moser

Es ist noch ganz dunkel so früh am Morgen, mein Termin muss der erste an diesem Tag sein. Ich habe Angst, natürlich habe ich Angst, wer hat keine Angst vor einem Termin bei der Einwanderungsbehörde? Der Taxifahrer spürt das. Wir kommen ins Gespräch. Er selbst ist vor vierzehn Jahren eingewandert, aus Tibet. Das sei damals nicht so schwierig gewesen, eine andere Zeit, ein anderer Präsident. Ausserdem »mochten damals alle den Tibet.« Er fragt, wo ich herkomme, und als ich sage »aus der Schweiz«, hält er den Daumen hoch. »Dann sollten Sie kein Problem haben.« Er schweigt eine Weile, dreht sich zu mir um, lächelt: »Stellen Sie sich vor, Sie kämen aus Afghanistan!« [...]

Farahnaz Bawar

[...] Das Wort »gerettet« ist für mich sehr schmerzlich. Vielleicht bin ich unter Millionen afghanischer Frauen diejenige, die am meisten Glück hatte, weil sie gerettet wurde, aber Millionen anderer Frauen sitzen noch immer im häuslichen Gefängnis ihres Ehemannes oder Vaters unter der tyrannischen, frauenfeindlichen Herrschaft der Taliban und verfluchen ihr Frausein. Ich bin froh, dass ich gerettet wurde, aber der Schmerz, den ich wegen der Frauen meines Landes empfinde, lässt mich nicht mehr los. [...]

Martin R. Dean

Er hiess Adil und war aus Syrien gekommen. Mit flackernden Blick sass er mir gegenüber, nicht ängstlich, nicht forsch, sondern abwartend und letztlich verschlossen. Ich hatte ihn schon mehrmals in Rodersdorf besucht, wo er zusammen mit zwei anderen Geflüchteten in einer Bruchbude am Rande eines Feldes wohnte, nur wenige Schritte von der französischen Grenze entfernt. Es gab keine Fotos an den Wänden, keine Hinweise auf seine Geschichte auf seinem Nachttisch.

Azim Basharmal

[...] Mein Vater schrieb seine Erinnerungen in drei Bänden nieder. Doch die politische Lage und die Sicherheitslage liessen eine Veröffentlichung nicht zu. Da er nun krankheitsbedingt im Krankenhaus liegt, hat er mir seine Bücher geschickt, damit ich sie überarbeite und wenn möglich in einem anderen Land veröffentliche. Jedes Mal, wenn ich die Seiten des Buches umblättere, kehre ich in meine Kindheit zurück und damit in die Jahre, in denen ich Angst davor hatte, dass die Armee, Kriege und Milizen unser Haus verwüsten. Aber ich verstand nicht, warum. Ich hatte Angst, wusste aber nicht, was los war. Hin und wieder verschwand mein Vater. Aber ich wusste nicht, warum er fehlte. Es hiess, mein Vater würde verhaftet werden. Aber ich wusste nicht, warum er verhaftet wurde. Ich hörte, dass Menschen getötet wurden; aber ich wusste nicht, warum sie getötet wurden. [...]

Es schreiben:

Atiq Arvand, Shabnam Simia, Najibah Zartosht, Azim Basharmal, Sabera Aitabar, Aslam und Setayesh Jami, Ekramuddin Barez, Husain Buyook, Marzia Buyook, Mohammed Baqiryar, Shayan Fariwar, Qudsia Shujazada, Jahan A. Afroz, Aref Qaem, Abdul Shakur Qaderdan, Sayed Nawid Shojai, Fruzan Wahdat, Kazim Hamidi, Marzia Amiri, Ramin Arabnejad, Nilofar Niksear und Farahnaz Bawar.

Deutschsprachige Texte von:

Roger de Weck, Charles Lewinsky, Franco Supino, Daniel Rothenbühler, Lukas Bärfuss, Milena Moser, Daniel de Roulet, Viola Rohner, Irena Brežná, Heike Fiedler, Dominik Riedo, Joël László, Demian Cornu, Michael Mai & Lena Reiner, Caspar Battegay, Dragica Rajčić, Klaus Merz, Martina Läubli, Ruth Loosli, Isolde Schaad, Alice Grünfelder, Martin Dean, Christoph Keller, Michel Brühlhart, Stefan Keller, Ruth Wittig und Sabine Haupt.

Sabine Haupt (Hrsg.)
Wege durch finstere Zeiten
Afghanische und Schweizer
Texte über Flucht und Asyl
256 Seiten
CHF 36 / Euro 32
ISBN 978-3-03867-107-7



Die schrecklichen Bilder von Menschen auf der Flucht, Verfolgten und Vertriebenen, die verzweifelt versuchen, sich in Sicherheit zu bringen, gehen uns seit Jahren nicht mehr aus dem Kopf. Angesichts dieser Tragödie reagieren viele mit Rat- und Hilflosigkeit.

Wie es auch anders gehen könnte, zeigt diese Anthologie. Über 50 afghanische Autor:innen und ihre Schweizer Kolleg:innen schreiben über Flucht und Asyl. Die hier präsentierten Texte stehen in Zusammenhang mit der von Sabine Haupt initiierten und koordinierten PEN-Aktion zur Rettung hochgefährdeter afghanischer Intellektueller (Schriftstellerinnen, Journalisten, Universitätsdozentinnen, Menschen- und Frauenrechtsaktivisten, Juristinnen), mit der von 2021 bis 2025 fast hundert Afghan:innen nach Europa kamen.

Um diese aussergewöhnliche Aktion, an der ein ganzes Netzwerk von ehrenamtlichen Helfer:innen, darunter auch viele Schweizer Schriftsteller:innen, beteiligt ist, zu dokumentieren, gibt sie diese Anthologie mit Beiträgen afghanischer und Schweizer Autor:innen heraus. Illustrationen von afghanischen Künstler:innen ergänzen die Texte. Bei dem Projekt geht es auch darum, den afghanischen Kolleg:innen, die in ihrer Heimat bekannt waren und zum Teil grosse Reputation genossen, wieder zu einer gewissen Sichtbarkeit zu verhelfen.

... gerade erst erschienen



Johanna Lier: Zedern. Und Meer
Roman, 312 Seiten, gebunden
CHF 32 / Euro 30
ISBN 978-3-03867-100-8

Bell und Audre. Mutter und Tochter. In Bells Wäldern haften die Bäume nicht mehr im Boden, auf Audres Insel stehen die Wälder in Flammen. Beide Frauen nehmen Raum in den Gedanken der anderen ein.

Die Abwesenheit, der Schmerz, das Nichtwissen.

»Zedern. Und Meer« lotet Schichten patriarchaler Gewalt aus. In ihrer Alltäglichkeit und Unsichtbarkeit, in ihrer Rachsucht und Tödlichkeit. Vielgestaltig und kompliziert durchtränkt sie das Handeln und Empfinden der Figuren.



Amsél: Die Erfindung meines Vaters
Roman, 252 Seiten, gebunden
CHF 30 / Euro 28
ISBN 978-3-03867-097-1

Der Physiker Traugott Z. stirbt 1997, bevor er seine Kosmologie über die Wechselwirkungen im Weltall zu Ende bringen kann. Überzeugt, dass das Universum von göttlichem Bewusstsein erfüllt und angetrieben ist, das mit den Naturgesetzen im Einklang steht, stösst er bei den zeitgenössischen Physikerinnen und Physikern auf Unverständnis und Widerstand.

Drei Jahrzehnte nach seinem Tod erforscht seine Tochter Leben und Werk ihres Vaters im Staatsarchiv Uri.

Hin- und hergerissen zwischen Ablehnung und Zuneigung arbeitet sie sich während der schwierigen Zeit der Pandemie durch Hunderte von Dokumenten. Dabei kommen nicht nur viele historische und wissenschaftliche Überraschungen zu Tage, auch Traugott Z.s Lebensgeschichte gibt nach und nach Antworten auf die Frage: Wie kommt einer dazu, sein ganzes Leben der wissenschaftlichen Suche nach Gott zu widmen? Was trieb ihn an, warum gab er trotz vieler Widerstände nicht auf?

Der Roman beruht auf einer wahren Geschichte und wurde durch fiktive Teile ergänzt.

... gerade erst erschienen



Raluca Antonescu: Infloreszenz
Roman, übersetzt von Charlotte Hattendorf
300 Seiten, gebunden, CHF 32 / Euro 30
ISBN 978-3-03867-101-5

Jura, 1911. Eine Frau geht verzweifelt zum »Teufelsmaul« (einem realen, vom Menschen geschundenen Ort, Le Gouffre de Jardel im französischen Jura) und erlebt vergeblich das Ende ihrer neuen Schwangerschaft. Sie wird zur Ahnin von vier Frauen, Tochter Aloïse, Enkelin Amalia, Urenkelin Catherine und Ururenkelin Vivian. Vier Blüten einer Pflanze, die eine Infloreszenz, einen Blütenstand, bilden. Ihre höchst individuellen Schicksale kreuzen sich auf rätselhafte, überraschende Weise.

Dieses Familienfresko umfasst nahezu ein Jahrhundert (von 1911 bis 2008). Verbindendes Motiv der äusserst unterschiedlichen Lebensläufe, Lebensauffassungen und -anpassungen ist der »Garten« in vielerlei Varianten: Da ist der bäuerliche Nutzgarten im französischen Jura, der sterile Stadtgarten in Frankreich, eine Kleingartenparzelle in Genf und ein wiederaufgeforstetes Stück Natur in Argentinien. Alle ein Spiegel der jeweiligen Frau, ihrer Leiderfahrung wie auch ihrer Selbstverwirklichung.

Ein Text an der Schnittstelle zwischen Nature Writing, Feminismus und ökologischem Bewusstsein.



Florian Bissig: Anchises in Alaska
Ein Vaterbuch in Versen
80 Seiten, CHF 25 / Euro 23
ISBN 978-3-03867-096-4

Was, wenn der Tod des Anderen die Möglichkeit des Nachfragens ausgelöscht hat? Das lyrische Ich, das in diesem Buch die ganze Redezeit beansprucht, will sich nicht mit einem Monolog zufriedengeben. Es hält daran fest, den Abwesenden im Gespräch zur Anwesenheit zu verführen.

Zu diesem Behuf geht es dorthin, wo die Grenzen von Anwesenheit und Abwesenheit, von Sein und Nichtsein, von Leben und Tod nebulös werden: ins Reich der Einbildungskraft. Durch das Einrücken in eine geteilte Welt von literarischen Imaginationen findet es einen Resonanzraum, in dem sich sein jambischer Redefluss in ein mehrstimmiges Tableau auffächert.

So trifft sich der Sprecher kraft der Erinnerung und kraft der Fantasie mit seinem Vater irgendwo im Grenzbereich zwischen Ober- und Unterwelt, zwischen Biografie und Fiktion, zwischen Erinnerung und Tagtraum. Einmal begegnet er ihm als waghalsigem Teufelskerl zu Fuss in Alaska, ein andermal trägt er ihn als gelähmten Anchises aus dem brennenden Troja.

Und immer befragt er ihn, bohrend, aber liebevoll, zu seinen Lebensentwürfen und Fantasien.

... gerade erst erschienen



**Francesco Micieli: Der Agent
der kleinen Dinge erwacht am Bach**
Krimi, 80 Seiten, gebunden, CHF 25 / Euro 23
ISBN 978-3-03867-094-0

Als Angelo, der Agent der kleinen Dinge, wieder zu sich kommt, weiss er nicht, wo und wer er ist. Er findet in der Jackentasche eine Visitenkarte mit (s)einem Namen. Die Weite des Himmels über ihm erstaunt ihn so sehr, als sähe er diese zum ersten Mal.

Und wie durch ein Wunder erwacht er als belebter Mensch, der beinahe in jedem Augenblick seines Lebens eine Passage aus einem Artikel, Essay oder Roman zitieren kann. Der Zufall mischt in der Geschichte kräftig mit, er hält nach dem Erwachen die Fäden in der Hand, und so kann Angelo einen gefährlichen Angriff auf die demokratische Ordnung des Dorfes abwenden.

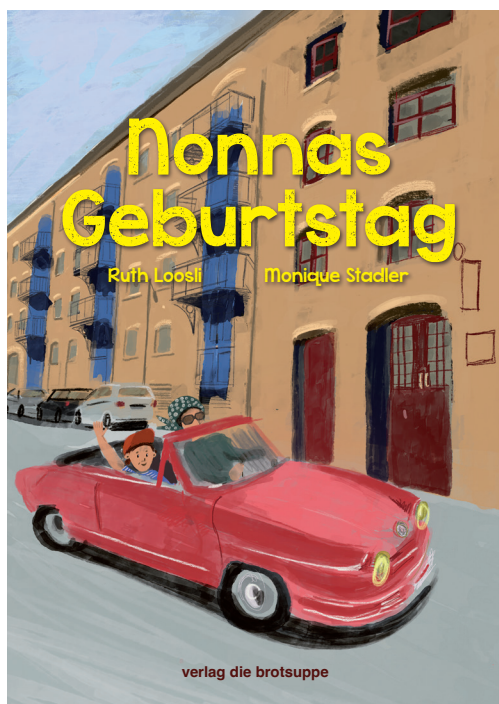
»Der Agent der kleinen Dinge erwacht am Bach« ist das zweite Buch, das Francesco Micieli über den selbst ernannten Privatdetektiv geschrieben hat. Der erste Band erschien 2014 im Zytglogge Verlag.



**JÜRGEN
THEOBALDY
BIS ES PASST**
ZEHN ERZÄHLUNGEN
VERLAG DIE BROTSUPPE

Diese Erzählungen sind von einer überraschenden Vielfalt, ihre Sprache wandelt sich mit den halbweisen Begebenheiten und wenig wahrscheinlichen Absurditäten, die sie schildert. Sie reicht von der schlichten Beschreibung eines Nachmittags mit Kind auf dem Land und anderen Stimmungsbildern bis zu beiläufigen Erinnerungen an den Krieg, sie zielt auf das Grotteske bei einem literarischen Ferienkurs in der Toskana, ebenso auf das Phantastische beim Kauf eines scheinbar modischen Pullovers, sie streift das Wunderbare beim Schlendern durch Berns Gassen und Zeiten an der Seite von Albert Einstein, das Verstiegene im Monolog eines auf Vernichtung sinnenden politischen Dogmatikers, das Übersinnliche einer seltsamen Beerdigungssitte, die endlich eine akustische Verbindung zum Jenseits ermöglichen soll, sie stellt sich dem traumhaften Versuch, ohne Ausweis über real bewachte Landesgrenzen zu kommen, und mündet in die sanfte Eroberung des Himmels durch Wolken, gar zum Glück des Erzählers und somit nicht von Dauer.

... gerade erst erschienen



Ruth Loosli, Monique Stadler:
Nonnas Geburtstag, Kinderbilderbuch
40 Seiten, gebunden, CHF 21 / Euro 19
ISBN 978-3-03867-099-5

Luca hilft seiner Nonna einen Geburtstagskuchen backen.

Nonna wird 77 Jahre alt.

Ist das alt oder ist das jung?

Nonna hat drei Freundinnen eingeladen. Doch ausgerechnet heute hat sie ein Problem ...

Dieses heitere Bilderbuch regt zum Nachdenken an, wie die «Nonnas» in unserer Gesellschaft das Leben bewältigen.

Die farbigen Illustrationen, in denen auch die schwarze Katze «Herr Dreibein» unterwegs ist, nehmen die Kinder mit auf eine Reise zum Thema Freundschaft und wie wir einander auch in schwierigen Situationen helfen und unterstützen können.



Eugène: Brief an meinen Diktator
übersetzt von Yves Raeber
192 Seiten, CHF 30 / Euro 28
ISBN 978-3-03867-098-8

1969 reist der sechsjährige Eugène Meiltz seinen der rumänischen Diktatur Nicolae Ceaușescu entflohenen Eltern in die Schweiz nach. Eugène wächst in Lausanne auf, studiert Literatur und arbeitet als Journalist für das Westschweizer Radio und diverse Tageszeitungen.

Rumäniens Alleinherrscher, der das Land geknechtet und damit auch Eugènes eigene Geschichte geprägt hat, lässt ihm keine Ruhe.

Er liest, reist und schreibt, um sich von der Umklammerung zu befreien.

»Brief an meinen Diktator« ist eine von Humor, Wut und Menschlichkeit geprägte Auseinandersetzung mit den Vernarbungen einer Diktatur.



Manuel Andrea
Wildes Licht
Roman, 124 Seiten, gebunden
CHF 28 / Euro 26
ISBN 978-3-03867-090-2

»Wär ich ein Jäger, kämen sie mir ständig vors Rohr. Aber Jäger bin ich nicht, und schiesswütig sind die anderen.«

Der Mensch hangelt sich durch eine gottverlassene Kleinstadt. Er muss über die Runden kommen, müht sich ab in einem Brotjob und ist stets eingespannt in etwas, das ihn eigentlich gar nicht interessiert. Gleichzeitig sieht er, wie die Welt sich rasant verändert, Staaten und Grenzen zu zittern beginnen. Um seiner persönlichen Verzweiflung zu entkommen, beginnt er, eine Geschichte zu erzählen.

»Wildes Licht«: ein verdichtetes Epos zwischen Alltag, Säbelrasseln, Spannung und einer verqueeren Mittelalterromanze!



Andri Bänziger
Iljas Kern
Eine Erinnerung
92 Seiten, gebunden
CHF 26 / Euro 24
ISBN 978-3-03867-086-5

In einer Gesellschaft ohne Erinnerung wird Lebendigkeit bedroht. Iljas Kern verschluckt die Erinnerung und will sie damit schützen. Er versteckt sie tief in seinem Innern, wo sie vergessen geht und, frustriert und alleingelassen, zu einem angstmachenden, auffressenden Fremdkörper wird, der den Organismus schnellstmöglich verlassen will.

»Iljas Kern« beschreibt die Suche nach und den Kampf zweier Figuren ums Erinnern und Verstehen, um Frieden und Gelassenheit. Sie setzen sich mutig ihren Ängsten aus, geben immer auch wieder auf und schliesslich rückt alles zusammen, wird klarer und begreifbarer.



Benjamin von Wyl
Grosswerden und Einknicken
Roman, 216 Seiten, gebunden, CHF 27 / Euro 25
ISBN 978-3-03867-093-3

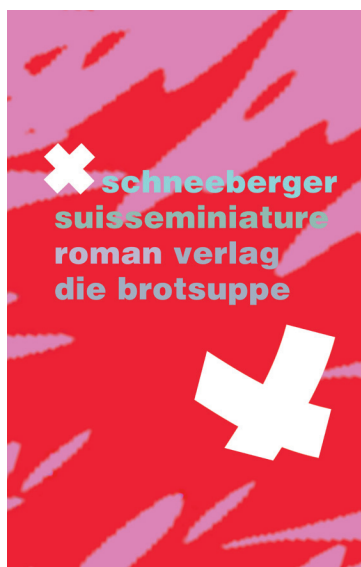
Ins Innerste der Welt tauchen? Jona träumt davon. Wenn er in den Sommerferien aufs Meer blickt. Wenn er am freien Schulfachmittag zwischen Schlingpflanzen im See taucht. Wenn er bei seiner grossen Schwester Annina Dokumentarfilme über die Tiefsee schaut.

Jona saugt alles auf, was er über diese magische Tiefe in Erfahrung bringt. Er will dorthin reisen.

Dieses Ziel gibt ihm Halt. Vieles ist ihm ungeheuer: die Scheidung der Eltern, der neue Partner der Mutter, sogar sein Freund Petrit.

Die anderen Kinder an der Schule sind für Jona fern wie andere Planeten.

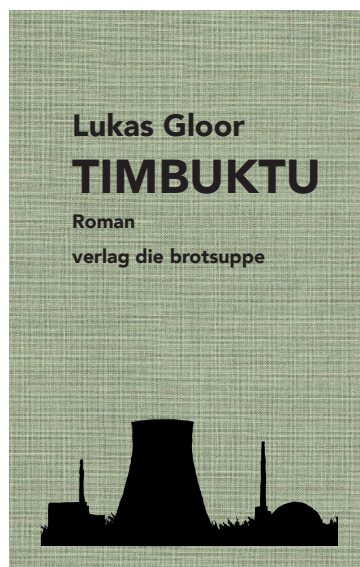
Doch als Jona älter wird und lernt, wie die Menschen mit der Welt umgehen, trifft er eine Entscheidung. Die Tiefsee ist in Gefahr.



**x schneeberger
suisse miniature
Roman, 284 Seiten, gebunden
CHF 29 / Euro 27
ISBN 978-3-03867-085-8**

»Drei alte Freundinnen und Freunde, alle mit fließender Identität, machen einen Ausflug zur Suisse miniature. Man kann an Friedrich Dürrenmatts Erzählung ›Der Tunnel‹ denken oder an Federico Fellinis Film ›Otto e mezzo‹: Kaum angekommen, sind sie mitten in einem Traum oder Albtraum, in dem Orte, Zeiten und Gefühle durcheinanderwirbeln ... Eigenwillig und gekonnt spielt X Schneeberger mit Genres, Stilen und Stimmen, erzählt von Ausgrenzung und Gewalt, von Selbstermächtigung und Widerstand gegen gesellschaftliche Vorurteile. Nicht zuletzt schafft X den Spagat zwischen Emotion und Komik, und wohin immer es Xs Figuren auch zieht: Anarchie führt das Zepher.«
Franziska Hirsbrunner

»Der Réduit-Roman, den die Schweiz zwar nicht verdient, aber dringendst nötig hat.«
Jessica Helvetia



**Lukas Gloor
Timbuktu
Roman, 188 Seiten, gebunden
CHF 31 / Euro 29
ISBN 978-3-03867-078-0**

»TIMBUKTU« berichtet in einer klaren Sprache voll absurdem Witz von einem Sonderling in einer sonderbaren Welt. Auf der Suche nach dem Erzählbaren, hin- und hergerissen zwischen Verbindlichkeit und Freiheit, Einsamkeit und Gemeinschaft, Sprechen und Schweigen bahnt er einen Weg durch die Gegenwart.

»Wie im Märchen einer auszieht, das Fürchten zu lernen, so kommt der Enkel eines störrischen Grossvaters nach Timbuktu. Einer der wildesten, zugleich fernsten und allernächsten Orte im Herzen der Schweiz. Dort zieht er ein, trinkt Kaffee, raucht, füttert die Katze und wartet, dass die Furcht kommt. Und während er wartet, berichtet er so furchtlos wie möglich vom Schrecken, der die Bewohner durchdringt.«
Friederike Kretzen



**Noëmi Lerch
Die Pürin
Roman, Neuauflage
112 Seiten, gebunden
CHF 25 / Euro 23
ISBN 978-3-03867-075-9**

Die Geschichte über eine Pürin und ihre Gehilfin. Die Gehilfin notiert sich alles, was sie nicht vergessen will: von den Kühen, den Hühnern, der Arbeit im Kreislauf der vier Jahreszeiten. Die Pürin merkt an, ergänzt, fragt nach, schliesst den Reissverschluss ihrer Jacke bis unters Kinn. Lässt die Gehilfin machen. Man sieht, wie die Pürin geht. Wie sie kommt, weiss man nicht.

Die Gehilfin kehrt jeden Abend zurück in die alte Villa ihrer Grosseltern. Längst wohnt dort niemand mehr, aber auf dem Tisch stehen noch immer die beiden Tassen. Die Gehilfin versucht sich zu erinnern, oder zu vergessen. Wer war der andere, der mit ihr aus diesen Tassen getrunken hat? Und wo ist er jetzt?

»Die Pürin« ist das erste Buch von Noëmi Lerch.



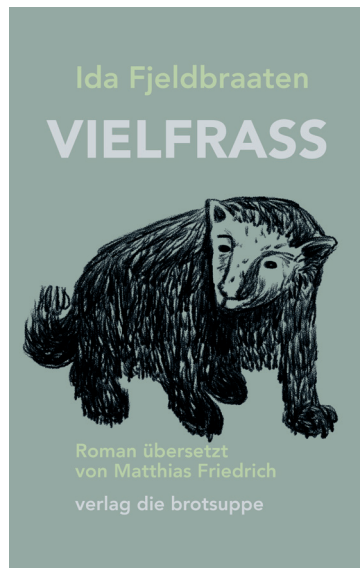
Noëlle Gogniat
So ist es eben
Roman
176 Seiten, gebunden,
CHF 27 / Euro 24
ISBN 978-3-03867-073-5

In einem Dorf mit erbar-
mungslosem Föhn, rund um
eine lokale Tradition, ein
gemeinschaftliches Chabis-
und Schaffleischkochen,
bringen sich die Dorfbewoh-
nerinnen und Dorfbewohner
in Position, verschweigen
einander Wesentliches,
versichern sich ihrer Identi-
tät und verwahren sich mehr
oder minder erfolgreich
gegen Neues.

Nur einem ist das gänzlich
gleichgültig, einem alles
durchziehenden Fallwind.

»SO IST ES EBEN« erzählt
von der Macht der Natur
und von Gianna, die sich
widersetzt.

Davon, wie alles zusammen-
hängt. Vom Zögern und vom
Anlaufnehmen, kurz bevor
das Leben die Richtung
ändert.



Ida Fjeldbraaten: Vielfrass
Roman, übersetzt von
Matthias Friedrich
132 Seiten, gebunden,
CHF 28 / Euro 27
ISBN 978-3-03867-087-2

Seit dem Tod ihrer Mutter ist
die Erzählerin in Ida Fjeld-
braatens Roman in einer
Einrichtung für Jugendliche
untergebracht. Dort zeigt
ihr die Betreuerin Berit, wie
das Leben funktioniert: Sie
bringt ihr Tricks bei, mit
denen sie ihre Wutausbrü-
che kontrollieren kann, und
stellt für sie einen rigiden
Ernährungsplan auf. Da die
Erzählerin ein Händchen für
Tiere hat, verschafft Berit
ihre eine Stelle im Zoo, wo
sie von nun an die Toiletten
putzt.

Doch eines Tages ist alles
anders. Die Einrichtung ist
mensenleer, in den Stras-
sen stinkt es nach Rauch.

Aber die Gefahr kommt
nicht nur von aussen, sie
steckt auch innendrin, nie-
mand, weder Mensch noch
Tier, kann seine Instinkte
und Triebe noch zügeln.



Christine Rinderknecht
Schwarzes
Roman, 228 Seiten, gebunden
CHF 28 / Euro 27
ISBN 978-3-03867-091-9

Frühe 1980er Jahre in Zürich.
Ein Küchentisch in einem
Abbruchhaus. An diesem
Tisch beginnt die Freundschaft
zwischen Donna und
Leta. Die eine kommt aus den
Bergen, die andere aus dem
Mittelland. Beide sind auf der
Suche nach einem zu ihnen
passenden Leben. Die Schrei-
gesänge von Meredith Monk
und metallische Geräusche
aus dem Hof, wo ein schrott-
reifer Bus über Monate durch
Zurechthämmern wieder zum
Laufen gebracht werden soll,
begleiten ihren Alltag.

Leta erinnert sich, erzählt in
Fragmenten, lauscht Tonauf-
nahmen aus dem Jahr 2002
und webt einen Geschichten-
teppich.

»Schwarzes«: Das ist ein
Kaffee aus Donnas Bergland,
Urgrund, aus dem die Ge-
schichten entstehen.



Literaturpreis
des Kantons
Bern 2023

Saskia Winkelmann
Höhenangst
Roman, 196 Seiten, gebunden
CHF 29 / Euro 27
ISBN 978-3-03867-080-3

Die achtzehnjährige Protagonistin lebt in einer Schweizer Kleinstadt. Sie langweilt sich und weiss nicht, wohin mit sich. Dann lernt sie Jo kennen. Jo schert sich nicht darum, was andere denken, Jo ist immun gegen Zuschreibungen, Jo traut sich alles.

Ein Roman über Finden und Verlieren, über Liebe und Weltflucht. Das Debüt von Saskia Winkelmann.

»Zwei Menschen begegnen einander, und damit zwei Welten - neu ist das nicht, meinen wir erst. Aber dann lesen wir, wie Saskia Winkelmann in ›Höhenangst‹ davon erzählt: einfach grossartig. Kluge Prosa, raffiniert und federnd, mal tastend, dann wieder schweifend, immer kühn und präzise. Dieser Roman ist ein langer Glücksmoment.«
Martin Zingg



Laurence Boissier
Die Schule fängt wieder an
Roman, übersetzt
von Hilde Fieguth
168 Seiten, CHF 30 / Euro 28
ISBN 978-3-03867-095-7

Das Schuljahr beginnt, und die neue Lehrerin fragt die kleine Mathilde nach dem Beruf ihres Vaters. »Verschwunden«, antwortet sie. Der Vater ist von einer Segeltour auf dem Ärmelkanal nicht zurückgekehrt. Wie kommt die Familie damit zurecht?

Mathildes kindlich-groteske Reaktionen bestimmen den Roman. Melancholie und Tristesse in der langsamen Herstellung eines neuen Gleichgewichts im Leben verbinden sich mit humorvollen, sanft-bissigen, komischen Passagen.

Laurence Boissier gelingt es, »aus dieser Trauergeschichte, die ihr erster Roman ist, ein Buch zu machen, das von Leben vibriert.«
Isabelle Rüf, Le Temps



Anna Frey
So eine ist sie
Lyrik, 72 Seiten, gebunden
CHF 26 / Euro 24
ISBN 978-3-03867-081-0

»SO EINE IST SIE« ist Anna Freys erstes Buch. Eigen-sinnig, nachdenklich und leidenschaftlich wirft sie in den darin versammelten Gedichten ihre Blicke auf die Welt.

»Kennt man Freys inhaltschwere Raptexte, kommt es wenig überraschend, dass die 35-Jährige nun den Schritt zur Lyrik wagt. ... Manchmal sind die Verse griffig in der Form, manchmal verspielt und experimentell ... *In unserer Gesellschaft haben wir es oft mit klaren Strukturen und Aussagen zu tun*, sagt sie. *Das Leben ist aber manchmal gar nicht so eindeutig. Bin ich jetzt glücklich oder traurig? Gedichte können diese Zwischenräume sichtbar machen.* Die Texte der Künstlerin bescheinigen, dass wir mit unseren Gefühlen nicht allein sind.«
Lena Kesseli, Tages-Anzeiger

verlag die brotsuppe

Oberer Quai 12
CH-2503 Biel/Bienne
Telefon +41 32 322 25 32
info@diebrotsuppe.ch
www.diebrotsuppe.ch

**Auslieferung
in der Schweiz**

Buchzentrum AG
Industriestr. Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Telefon +41 62 209 25 25
kundendienst@buchzentrum.ch

Vertreterin

Katrin Poldervaart
Oberer Moosweg 27
CH-4203 Grellingen
Telefon +41 79 916 71 23
katrin.poldervaart@buchzentrum.ch

**Auslieferung in
Deutschland/Österreich**

Die Werkstatt Verlagsauslieferung GmbH
Königstr. 43
D-26180 Rastede
Telefon +49 4402-9263-0
info@werkstatt-auslieferung.de
bestellung@werkstatt-auslieferung.de
www.werkstatt-auslieferung.de

E-Books

Bookwire GmbH
Voltastrasse 1
D-60486 Frankfurt a. M.
Telefon +49 69 907 20 06-0
info@bookwire.de
www.bookwire.de

Der Verlag ist Mitglied von SWIPS (Swiss Independent Publishers) und SBVV.

Der verlag die brotsuppe wird vom Bundesamt für Kultur mit einer Förderprämie für die Jahre 2016–2025 unterstützt.



www.diebrotsuppe.ch